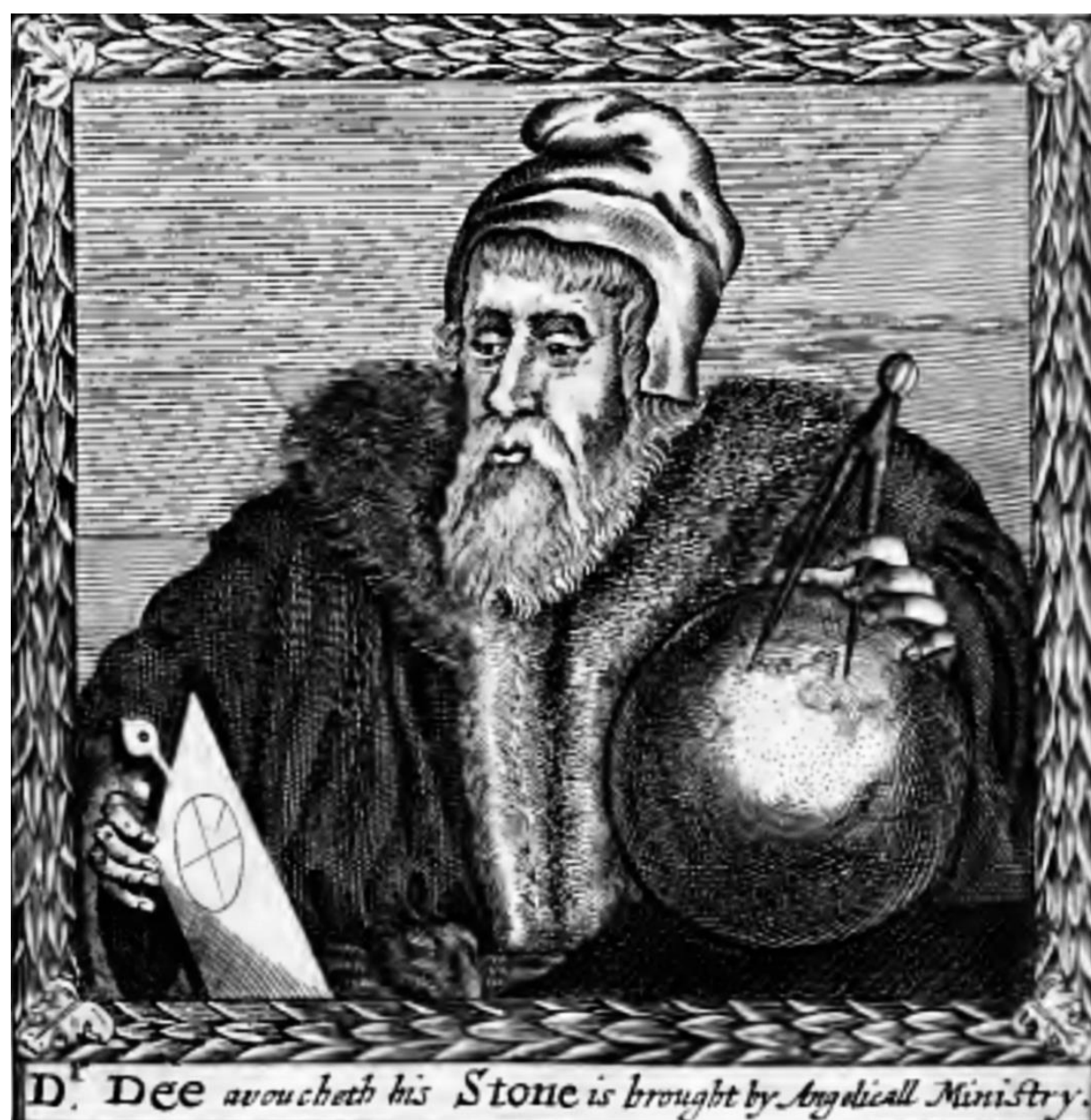




D^r. Dee avoucheth his Stone is brought by Angelicall Ministry.

John Dee

Ein Spiritist des 16. Jahrhunderts



Kulturgeschichtliche Studie

von

Carl Kiesewetter

Mit dem Protokoll der ältesten bekannten spiritistischen Sitzung vom 28. Mai 1583 und den noch nicht veröffentlichten Portraits von Dr. John Dee und Edward Kelley.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2015

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-42-2



Einleitung

In keinem einzigen der neueren Werke über Okkultismus und verwandte Fächer fand ich noch etwas Ausführliches über *Dr. John Dee*, obwohl dieser Mann zu den merkwürdigsten Erscheinungen des 16. Jahrhunderts gehört und unter den Zahllosen, welche sich in diesem Zeitraum *praktisch* mit den Geheimwissenschaften befassten, unbedingt eine der ersten Stellen einnimmt. Denn in seinen durch einen merkwürdigen Zufall erhaltenen von 1555 bis 1607 reichenden Tagebüchern und Sitzungsprotokollen wird uns die ganze magisch-kristallomantische Praxis enthüllt, und wir haben Gelegenheit, alle Phasen der Medienschafft und fast alle Phänomene des heutigen Spiritismus zu studieren.

Trotzdem wird in der spiritistischen Literatur nur hie und da beiläufig von Dees Kristallseherei und seinem angeblichen Doppelgänger gesprochen. Und auch in der älteren okkultistischen Literatur ist Dee so gut wie unbekannt, was daran liegt, dass dessen Werke zu den größten literarischen Seltenheiten gehören.

Nur Professor *Schmieder* berichtet in seiner 1832 zu Halle gedruckten „Geschichte der Alchemie“ von John Dees (den er übrigens mit seinem Sohn Arthur zusammenwirft), Verbindung mit Eduard Kelley und Kaiser Ru-